



Der perfekte Mathelehrer?

Soo, wie könnte man unseren Herrn Balogh am besten charakterisieren? Zunächst lässt sich sagen, dass wir in seinem Unterricht immer eine Menge Spaß hatten. Einerseits lag das daran, dass Herr Balogh bei jeder Gelegenheit durch das Klassenzimmer raste, um z.B. unsere Abfälle in den Mülleimer zu werfen, und oftmals vor uns Schülern aus Verzweiflung auf die Knie fiel.

Auch lauschte er unseren meist sinnfreien Beiträgen aufmerksam, wobei er diese schließlich nach fünf Minuten mit einem schlichten „NEIN!“ kommentierte. (Er gab auch hin und wieder ein „JA!“ von sich.)

Andererseits heiterte er uns mit seinen Spinnereien auf, welche aus unaussprechlichen Lauten und Rufen bestanden (z.B. „Septereptarateptatam“ oder so ähnlich.)

Trotz seiner humorvollen Art zweifelten wir nie seine Autorität an. Vor allem, weil er sich ununterbrochen für uns einsetzte und keinen von uns auf der Strecke zurückließ! Dies zeigte sich beispielsweise in seinen unermüdlichen Erklärungen und den fairen Leistungserhebungen (was jedoch nicht heißt, dass sie so einfach waren, dass wir sie alle mühelos gemeistert hätten).

Durch seine Exkurse in verschiedenste Themengebiete, wobei Religion wohl sein Lieblingsthema war, zeigte er Interesse an der Allgemeinbildung der Schüler, musste dabei allerdings häufig mit Entsetzen feststellen, dass wir seinen Anforderungen nicht gerecht wurden.

Trotz dieser vielen Bemühungen, die sogar so weit gingen, im Unterricht Engelchengeschichten vorzulesen, wirkte er nie aufdringlich oder inkompetent auf uns. Genau das Gegenteil war der Fall! Seine Hingabe zur „heiligen Mathematik“ zeigte sich vor allem darin, dass er im Kopfrechnen besser war, als beim Bedienen des Taschenrechners.

Letztendlich können wir sagen, dass Herr Balogh für uns der (fast) perfekte Mathelehrer war und er uns sehr gut auf das Abitur vorbereitet hat!

Franzi, Sarah

Herr Balogh

- an der Tafel

Simon: „Was bin ich für ein Idiot...“

Balogh: „Das wissen wir schon.“

- „Plotten! Ein schönes Wort... Ein schönes, urdeutsches Wort...“

- „Weißt du, was für Ausländer die erste Deutschstunde ist? Erste Stunde: Bier. Zweite Stunde: Ein Bier. Dritte Stunde: Noch ein Bier. Vierte Stunde brauchst du nicht.“

- „Ich bin immer so großzügig! Ich geb jedem von euch 0 Mal eine Million Euro! 0 Mal! Seid ihr very häppy!“

- boxt vor Fighty in die Luft „In welcher Gewichtsklasse bist du?“

- „Was tut also die Umkehrfunktion, sie geht von Rom nach London und wieder zurück?!“

- „Also, wenn ich dann den Nenner... (Schüler meldet sich) Eäm, ja? (Schüler sagt was) So schnell bin ich nicht. Ich bin berüchtigt für meine Langsamkeit. Ich muss nämlich erst überlegen, dann ist alles in meinem Kopf ungarisch... Dann muss ich's übersetzen. Bis ich da mal nen Satz sagen kann...“

- „Wir nennen das Polstelle, weil sie so heißt, nicht Pol von Paul McCartney!“

- „Wir sind Mathematiker. Das bedeutet, dass wir in einem Käse immer die Löcher suchen, weil wir das Nichts suchen, weil wir dann wissen, dass es auch ein Etwas gibt.“

- Kreide bricht ab „Das ist wie in Sozialismus!“ / „Das haben Kommunisten hergestellt!“

- „Das ist wie Rakete auf Spatzen. Rakete aus Teheran...“

- „Ich hab' so viele weibliche Züge, dass ich nicht mehr weiß, ob ich männlich oder weiblich bin...“

- mal wieder Ahnungslosigkeit im Kurs „Habt ihr in der sechsten Klasse Mathe gehabt?“

- Durchsage: „Alle Lehrer, die diese Durchsage gehört haben: Bitte ins Sekretariat kommen!“

Balogh: „Ich bin Ausländer und spreche kein Deutsch, also machen wir weiter mit heilige Mathematik.“

- Balogh: „Was ist für Klausur heute?“

Schüler: „Geschichte und Sozialkunde.“

Balogh: „Ach! Dann... Ihr wisst dann, es gibt noch andere Parteien als CSU, dann passt schon!“

- „Wenn ihr das nicht begriffen habt, könnt ihr nicht sterben... und auch nicht auferstehen!“

- „Schaut, mein Kopf ist der Nullpunkt!“

- „Ach ja, ich bin ja fast ein Legastheniker...“

- „Wenn es dunkel ist, ist in meinem Kopf auch dunkel.“

- betrachtet sein Tafelbild „Ich bin künstlerisch sehr begabt... Die Abstraktionsmöglichkeit kann gar nicht größer sein.“

- „Probierst du das trotzdem, weil du mich liebst.“

- „Ich hab nicht genau gewusst, was der Unterschied zwischen Fuchs und Wolf ist.“ (Biologie: 4)

- Schülerin hustet „Hast du im Park geschlafen? Im Park kann man erst ab der Osterwoche schlafen!“

- „Was ist mit dem Patrick? Ist der ausgestorben?“

- Schüler kommt zu spät, Balogh will ihm zur Begrüßung die Hand geben, wird aber ignoriert

Balogh: „Tzzz!“ (empört)

Schüler: (voll bepackt) „Tschuldigung, die Hand war besetzt!“

Balogh: „Besetzt! Besetzt wie eine Kloanlage?“

- Balogh: „Wo sind die alle?“

Schülerin: „Girls Day!“

Balogh: „Girls Day, hmm... Anna... Markus, bist du nicht bei Girls Day?“

- gibt mündliche Noten bekannt

Balogh: „Wie heißt du?“

Simon: „Simon...?!“

Balogh: „Schon immer?!“

- „Jetzt hab ich einen schönen neuen Taschenrechner, kann ich eintippen! (tippt) ... Das ist falsch.“

- zu Tami: „Du hast Recht, wie immer. Ausgenommen, wenn nicht.“

- Balogh: „Wann warst du das letzte Mal in der Kirche?“

Patrick: „Bei meiner Firmung.“

- Simon verzweifelt an der Tafel
 - Simon: „Man!“
 - Balogh: „Frau!“
 - [...]
 - Simon: „Scheiße, man!“
 - Balogh: „Scheiße, Frau!“
 - Simon schreibt
 - Balogh: „Nein.“
 - Simon wischt weg, schreibt
 - Balogh: „Nein!“
 - [...]
 - Balogh: „Ich sehe schon, dein mathematisches Problem liegt darin, dass du deine Hose nicht weit genug hochziehst! Das darfst du vor uns Damen nicht machen!“
- Balogh: „Maria, wolltest du dich melden?“
 - Maria: „Nein...?“
 - Balogh: „Also nur winke winke mir machen! Das ist aber schön!“
- Kurs: „Grüß Gott, Herr Balogh!“
 - Balogh: „Ja ja...“
- über Folgefehler: „Ihr kennt ja meine Einstellung dazu. Wenn bei einer OP die Schere im Bauch des Patienten zurückbleibt und er deswegen stirbt, kann es trotzdem ein guter Chirurg gewesen sein. Wenn ein Ingenieur eine Brücke perfekt plant und sie dann nur 10 Meter zu kurz ist, kann es sich trotzdem um einen guten Ingenieur handeln...“
- zeigt auf zwei seiner Schüler: „Also, das sind dann meine geliebten Söhne...“
- „Ich wünsche mir und meiner Familie, dass ich nie krank werde, weil ich werde dann unerträglich sein.“
- über rauchenden Schüler „Hab ich auf dem Dorfplatz untersucht! Wie ein Fabrikschlot!“
- haut zur Verdeutlichung mit dem Zeigestock auf's Geodreieck „Schau mal nicht so! Ich hab nichts kaputt gemacht!“
- Schüler zerbricht Kreide beim Lösen einer Aufgabe an der Tafel
 - Balogh: „Also hast du die Kreide zerbrochen?“
 - Schüler: „Nein, nur vervielfältigt.“
 - Balogh: „Also sollst du den Schöpfungsauftrag nicht auf die Kreide beziehen!“
- Schüler: „Das kann ich nicht!“
 - Balogh (hält Zeigestock wie ein Gewehr): „Doch, also du kannst!“
- Schülerin hat Geburtstag
 - Balogh: „Wie alt bist du geworden?“
 - Schülerin: „17!“
 - Balogh: „Gut, also dann kannst du in einem Jahr aufgehängt werden.“
- 30°C im Schatten, Balogh kommt rein
 - „Habt ihr eine Badewanne dabei?“